

Liesls letztwilliger Verfügung (sie vermacht Möbel ihrer Anna, und Hr. Robert Eysler erklärt, die Möbel gehören ihm, er habe sie (ein paar weiße Küchensachen) Liesl (vor Jahren) nur geliehen).

Gen. Pr. Troerinnen Euripides - Werfel. Starker Eindruck,- miserables Hören.-

Nm. Nachklang weiter durchgesehn.-

Mit Lili zu Horch's, auch O. und Kolap; Dilettantenvorstellung, „der tapfre Cassian“ (Horch, [Gräßl], Fr. Lörmann) und Courtelines der gemütliche Commissär, in dem Heini die Episode „Breloc“ gar nicht übel spielte.

- Sprach meinen alten Lehrer Hofr. Tezner, Dir. Geyer, Regisseur Rosenthal u. a.;- im Garten herum.-

20/5 Vm. Besorgungen.-

Nm. „Nachklang“.-

Director Arthur Stern, in Filmangelegenheiten.-

Später Fried, mit ihm spazieren Windmühlhöhe . . . Er liest eben Emanuel Quint; von da aus kommen wir auf Erlösung, Schwindel, Gott, und Verantwortung.

Er nachtm. mit uns auf der Veranda.-

21/5 Dict. Charakteristiken aus dem Tgb.-

Nm. besonn ich auf dem Balkon, wie öfters, meinen Arm.-

Frau Vilma L.; ich sitze mit ihr im Garten; sie spricht mit mir über ihre Ehe;- ich sehe ein wenig die unsre wie im Spiegel. Dann spazieren wir, Windmühlhöhe;- sie sagt plötzlich: „Sie haben zu mir eigentlich noch nie über Ihre Frau gesprochen . . .“ Ich rede, erläutere,- aber durchaus im allgemeinen.-

O. war mit Jessie in der Volksoper bei der Stagione; n. d. N. Speidel und Frau Schmutzer. (Er feiert heut seinen 50. in Holland.)

22/5 Nach vielen schönen heißen Tagen Regen.-

Behandlung wie gewöhnlich. Fr. L. erzählt mir von ihrem Bräutigam, dem schwed. Offizier.-

Als ich vom Friseur heimkomme hat O. eben mit Kolap vom Sommer gesprochen;- ich erkläre, sie möge doch vorschlagen, da mir unter den gegenw. Verhältnissen jede Sommerreise schwierig erscheine;- nein,- ich solle vorschlagen,- was sie vorschlage, lehne ich doch ab - ich: sie solle es doch versuchen - man könne doch von mir, der Bedenken habe, nicht noch überdies verlangen, daß ich Pläne ausarbeite;- worauf sie verschwindet. Vorher hatte sie sich bitter über mich beklagt - empört abgelehnt, daß auch sie vielleicht an dem unglückseligen Verhältnis einige Schuld trage;- und wieder versucht,